

Landschaftsplan zum Flächennutzungsplan der Stadt Lauchhammer

Anlage A-5: Bewertung der Landschaftsbildräume

Landschaftsbild-einheit	Begründung	E	V	S	G
Schwarze Elster und reich strukturierte Niederungsbereiche	Viele verschiedene Biotope um das Fließgewässer (Vielfalt 3): Vorbelastung aus: - Starke Eingriffe am Gewässer - Landwirtschaft (Eigenart 2, Schönheit 2)	2	3	2	2
Ackerlandschaft der Elsterniederung	Eintönige durch den Menschen geschaffenen (Schönheit 1) Agrarsteppe durch Landwirtschaft (Eigenart 1) belastet, durchsetzt von einigen wenigen Strukturelementen, z. B. Baumreihen entlang von Straßen und Wegen (Vielfalt 2).	1	2	1	1
Stadtnahe Teiche und Grünbereiche	Zwischen den Siedlungsflächen von Lauchhammer gelegene Stillgewässer umrandet mit verschiedenartige Vegetation auf den durch Altbergbau beeinflussten Flächen.	2	2	3	2
Wälder und Wiesen westlich Lauchhammer	Mosaik aus Mooren, Offenland und Waldflächen (Vielfalt 3) mit meist extensiver Nutzung (Schönheit 3). Fläche steht als NSG bzw. NATURA 2000 Gebiet großräumig unter Schutz. Die vergangene bergbauliche Nutzung ist kaum mehr wahrnehmbar, hat jedoch die Landschaft geprägt (Eigenart 3).	3	3	3	3
Ackerfläche bei Grünwalde	Intensive landwirtschaftliche Nutzung und Grünlandnutzung sind im Südwesten von Grünwalde zu finden. Angrenzende Flächen sind mit Wald bestanden (Eigenart 2, Schönheit 2). Gehölzstrukturen zwischen den landwirtschaftlich genutzten Flächen werten die Landschaft auf (Vielfalt 2).	2	2	2	2
Waldgebiete der Hochflächen und deren Randbereiche	Durch NSG und NATURA 2000 Gebiet geschützte Fläche und mit strukturreichem Relief. Vornehmlich aus Waldflächen mit vereinzelt Grünflächen durchsetzt.	3	2	3	3
Abgrabungs-Seenkette und Grünwalde	Grünwalde, eine malerische dörfliche Struktur (Eigenart 3, Schönheit 3), umgeben von einer vielfältigen Seenlandschaft, Wäldern und Offenlandschaften (Vielfalt 3).	3	3	3	3
Lauchhammer und Hochflächen-Randgebiete	Vornehmlich locker besiedelte Flächen (Eigenart 2) mit vielfältigen Grünflächen durchsetzt	2	2	1	2

Landschaftsbild- einheit	Begründung	E	V	S	G
	(Vielfalt 2). Siedlungsstrukturen mitunter zerfallen (Schönheit 1)				
Flächen industrieller und gewerblicher Nutzung	Die Flächen sind durch großflächige Versiegelung (Eigenart 1, Schönheit 1) oder Ruderalfluren (Vielfalt 2) gekennzeichnet.	1	2	1	1
Altbergbaugebiete um Lauchhammer inkl. Restloch 31 Süd	Besteht vornehmlich aus Waldflächen - Laub-, Nadelwald- und Mischwaldbestände (Schönheit 3), welche partiell durch das NSG Suden bei Gorden geschützt sind. Dazwischen befinden sich Stillgewässer, Rohbodenstandorte, ruderale Fluren sowie andere Offenlandflächen (Vielfalt 3). Teilweise wurden in den letzten Jahrzehnten zusätzliche Siedlungsstrukturen geschaffen (Eigenart 2).	2	3	3	3
Nördliche Bergbaugebiete	Das Gebiet ist durch die Diversität des Reliefs gekennzeichnet. Vegetation ist durch forstliche Monokulturen geprägt. Dazwischen sind naturnahe Vegetationsstrukturen eingebettet. Wenige Wege und Stromleitungen sowie ein Motorcrossplatz durchschneiden die Landschaft.	2	2	2	2
Tagebau Klettwitz	Die bergbauliche Tätigkeit wurde erst in der 90-iger Jahren eingestellt (Eigenart 2). Daher ist die Vegetationsdecke noch nicht sehr naturnah ausgebildet. Außerdem wurden im Rahmen der bergbaulichen Tätigkeit (Schönheit 1). Entlang des Randschlauches sind viele Kompensationsmaßnahmen der LMBV durchgeführt worden. Dadurch entstand ein vielgestaltiges Mosaik Stillgewässern, Rohbodenstandorten, Offenlandflächen und Gehölzstrukturen (Vielfalt 3)	2	3	1	2
Kostebrau	Historisch gewachsenes Dorf in lebendigem Relief (Eigenart 3), dessen Umgebung durch den Bergbau beeinflusst wurde (Schönheit 2). Es ist das höchste Dorf Brandenburgs. In den letzten Jahren hat sich an vielen Stellen Vegetation ausgeprägt (Vielfalt 3).	3	3	2	3